

AlphaDaZ
Alphabetisierung und Grundbildung in Deutsch als Zweitsprache

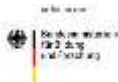
Alphalernberatung

Sozialraumorientierte Lernberatung für gering literalisierte Personen

Workshop 2, 11:00-12:30

Alexis Feldmeier García

Westfälische Wilhelms-Universität Münster



1

Gliederung

- Einstieg über Lernautonomie und offene Unterrichtsmethoden
- Beratungsansätze im Allgemeinen
- Grundlagen und Konzeption im Projekt Alphalernberatung
- Transfer in die eigene Praxis?

3



Sprachlernberatung

Allgemeines Ziel von (Sprach)lernberatung ist es, Lernende in ihrem Fremdsprachenlernen zu unterstützen, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen und für sie effiziente Lernwege zu finden.

Beratende erreichen diese Aufgabe, indem sie Lernenden helfen, ihre Fähigkeit zu entwickeln,

- eigene Lernziele und -gegenstände zu bestimmen
- Lernstrategien und Materialien auszuwählen
- selbstgesteuertes Lernen zu intensivieren
- ihre Fortschritte zu verfolgen, ihre Ergebnisse zu evaluieren und
- verloren gegangene Lernfreude zurückzuholen

(vgl. Schmenk 2014: 17)

4

4



Lernautonomie und Beratung

5

Lernautonomie – Was ist das?

„Von autonomem Lernen sprechen wir, wenn Lernende die zentralen Entscheidungen über ihr Lernen selbst treffen. Autonome Lernende entscheiden z. B. selbst,

- dass sie lernen wollen,
- wie sie beim Lernen vorgehen,
- welche Materialien und welche Hilfsmittel sie zum Lernen verwenden,
- welche Lernstrategien sie einsetzen,
- ob sie allein oder mit anderen lernen,
- wie sie ihre Lernzeit einteilen,
- wie sie kontrollieren, ob sie erfolgreich gelernt haben.“

(Bimmel/Rampillon 2000: 33)

6

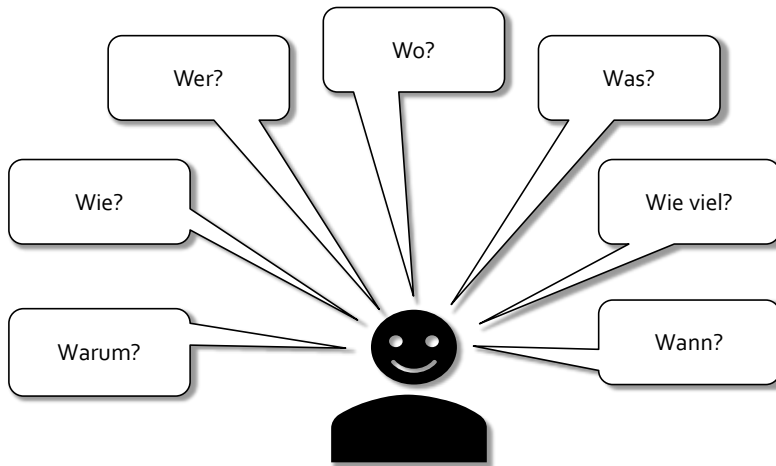
Aufgabe

Welchen Wünschen von Lernenden würden Sie entsprechen? Begründen Sie Ihre Antwort.

- „Ich kein Grammatik. Ich schon 10 Jahr hier. Alles gut. Du zeigst Deutsch für mich. Grammatik egal. Okay?“
- „Ich möchte nur die Konsonanten lernen. Im Arabischen werden auch nicht alle Vokale geschrieben. Das funktioniert gut. Bitte nur die Konsonanten...“
- „Du bist die Lehrerin! Ich nicht. Ich möchte keine Lernautonomie. Ich möchte hier Deutsch lernen.“

7

W-Fragen



8

Förderung von Lernautonomie

- Progression lässt sich an den W-Fragen aufbauen
- Lernende bestimmen nach und nach die W-Fragen zu ihrem Lernen.
- Reflexionsfähigkeit zu jeder W-Frage wird entwickelt

9

Unterrichtsmethoden

	lehrgesteuert	lernergesteuert
lehrerzentriert		
lernerzentriert		

Vgl. hierzu Wiechmann (2006a; 2006b)

10

10

Unterrichtsmethoden

	lehrgesteuert	lernergesteuert
lehrerzentriert	Frontalunterricht	
lernerzentriert		z.B. Wochenpläne z.B. Werkstattunterricht z.B. Stationenarbeit

Vgl. hierzu Wiechmann (2006a; 2006b)

11

11



Zwischenfazit 1

- (offener) Unterricht, Portfoliunterricht, Lernberatung und andere Ansätze haben Lernautonomie als Ziel.
- Lernautonomie zu fördern ist ein didaktisches Ziel.
- Lernberatung ist ein Instrument, um Lernautonomie zu fördern.

12



Beratungsansätze im Allgemeinen

13



Lernberatung

„Pädagogische Beratung im Rahmen von Alphabetisierung zielt auf Hilfe zur Selbsthilfe. Die Teilnehmer sollen verstehen, wie ihre Lerngeschichte verlaufen ist und erkennen, was sie verändern müssen, damit sie die erlernte Schriftsprachkompetenz auch anwenden können.“

(Fuchs-Brüninghof & Lindemann 1988: 26)

14



Theoretische Grundlagen

Im DaF/DaZ-Unterricht, in der DaZ-Alphabetisierung und in der Grundbildung wurden unterschiedliche Beratungsansätze diskutiert:

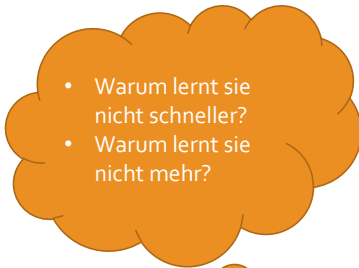
- systemische Beratung in der Grundbildungsarbeit
- individualpsychologische Beratung in der Grundbildungsarbeit
- personenbezogene Beratung in der Alphabetisierung

15

15

Lernende als ‚Systeme‘

(vgl. Ziemons 2004; Fuchs-Brüninghoff 1987, 2000; Tröster 2000; Feldmeier/Markov 2017)



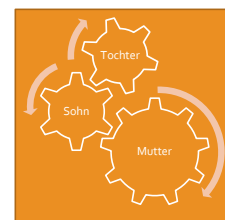
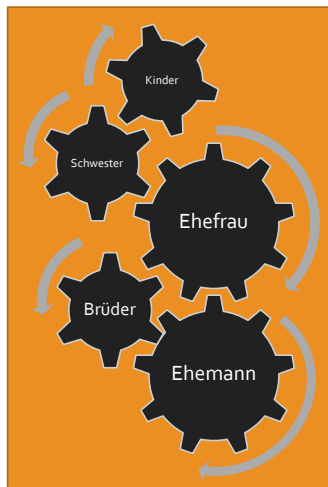
Betrachtung und Beurteilung der Teilnehmerin als Individuum
 → Meine Unterrichtsmethoden sind für alle gleich.
 → Der Input im Unterricht ist für alle gleich.
 → Teilnehmerin lernt nicht (mehr).
 → „Problem“ liegt im System der Teilnehmerin begründet.

16

16

Lernende als ‚Systeme‘

(vgl. Ziemons 2004; Fuchs-Brüninghoff 1987, 2000; Tröster 2000; Feldmeier/Markov 2017)



- alleinerziehende Mutter
- zwei kleine Kinder
- arbeitslos

- Mutter von 5 Kindern
- Halbtagsjob
- verheiratet mit schriftkundigem Ehemann
- lebt mit eigenen Geschwistern im Haus
- lebt mit Geschwistern des Ehemannes im Haus



- geflüchtet
- traumatisiert

17

17

Individual-psychologische Beratung

- Wichtigster Bestandteil: In Lernberatungsgesprächen (zentrales Beratungselement) werden Ziele des Klienten aufgedeckt, die an ein bestimmtes Verhalten geknüpft sind
- Klienten werden mit der Verantwortung für den Ausgang ihres Ziels konfrontiert und ermutigt, sie zu übernehmen und sich dann auch die Resultate selbst zuzurechnen
- Alte Handlungsmuster identifizieren.
- Eine Lösung ist nur, wenn sie dem Klienten selbst als möglich erscheint → Beratende Person kann keine Probleme lösen; das können nur die Klienten selbst.

(Ludwig 2012: 185 ff.)

18

Individual-psychologischer Ansatz

„Lerngeschichtliche Erfahrungen wirken auf das aktuelle Lernen ein. Konzentrationsschwierigkeiten, mangelnder Lernfortschritt, Lernstillstand und hohe Fehlzeiten können **Resultate einer negativen Lerngeschichte** sein [...] Sowohl die Versagenerfahrungen in der Schulzeit als auch die sich im Laufe der Jahre ständig wiederholenden negativen Erfahrungen mit den nicht ausreichenden Lese- und Schreibkenntnissen führen in diesem Bereich zu einem festen negativen Selbstbild. ‚Ich kann das nicht‘, ‚ich lerne das nie‘, ‚ich bin sowieso zu doof dazu‘ [...]“

(Fuchs-Brüninghoff 1990: 3 – Hervorhebung: A.F.G.)

19

19

Personenbezogene/Klientenzentrierte Beratung

- Fußt auf den Maximen des humanistischen Menschenbildes:
 - Jeder Mensch ist grundsätzlich entscheidungs- und entwicklungsfähig
 - Jeder Mensch strebt nach Wertschätzung.
- Die Lösung des Problems liegt in der Person selbst: Individuum und nicht das Problem im Mittelpunkt
- Ziel: Verhaltens- und Einstellungsänderung durch mehr Zugang und Verständnis für sich selbst → Selbstheilungskräfte aktivieren
- Methoden der Gesprächsführung, die die Vertrauensbeziehung stärken, z.B. aktives Zuhören.

(Hardeland 2019: 42-44)

20

Lernberatung und Alphabetisierung

Warum ist Lernberatung im Alphabetisierungsbereich besonders relevant?

- fehlende Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen
- eingeschränkter Schulbesuch
- ggfs. negative lernbiografische Prägung
- sehr motivierend für die beratungssuchende Person, aber auch ungewohnt

21



Lernberatung und Alphabetisierung

Beratung für Alphabetisierende geht über eine reine Lernberatung zur Aneignung des Schriftspracherwerbs hinaus: Lernfortschritte im Bereich der Schriftsprache sind nicht von der Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmenden zu trennen.

(vgl. Ludwig 2012: 150).

22



Zwischenfazit 2

- Beratung ist KEINE Therapie. Beratende sind KEINE Therapeuten.
- Systemische Beratung, Individual-psychologische Beratung und personenzentrierte Beratung wurden und werden in der Sprach- und Alphabetisierungsarbeit eingesetzt.
- Ein konkretes Problem der beratungssuchenden Person ist der Ausgangspunkt der Beratung.
- Lernberatung in der Alphabetisierung bedeutet auch Persönlichkeitsentwicklung.

23

Grundlagen und Konzeption im Projekt AlphaLernberatung

24

Was ist die AlphaLernberatung?

- Projekt der aktuellen AlphaDekade 2016-2026
- vom BMBF finanziert
- Inhalt: lebensweltlich orientierte Grundbildungsarbeit
- Ziel: Senkung der Analphabetismusrate
- Ziel des Projektes: Schaffung eines non-formalen Angebots zur Lernberatung, das aufsuchend ist, also im Sozialraum der Menschen angesiedelt ist

25

Zielgruppen

Beratende im Sozialraum	Beratungssuchende im Sozialraum	Alphalernberatende	Alphalernberatungssuchende
<ul style="list-style-type: none"> • beraten in unterschiedlichen Bereichen (Schulden, Wohnung...) • haben unterschiedliche Beratungsansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • suchen Hilfe zu einem bestimmten Thema (Schulden, Wohnung...) • haben unterschiedliche Erstsprachen • haben unterschiedliche schriftsprachliche Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • (Im Sozialraum) Beratende werden zu Alphalernberatenden fortgebildet • Kooperation mit Beratenden im Sozialraum? 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilgruppe der Beratungssuchenden im Sozialraum, wenn sie zusätzlich Alphabetisierungsbedarf haben • Menschen mit Alphabetisierungsbedarf, die ausschließlich zur Alphalernberatung kommen
bereits gegeben		noch zu erschließen	

26

26

Was machen Alphalernberatende?

- Die Alphalernberatenden begleiten den Alphabetisierungsprozess ggf. parallel zu weiteren Angeboten (Alphabetisierungskurs, Sprachkurs, Sprach- oder Begegnungscafé etc.) im Rahmen eines eigenständigen Angebotes.
- Sie führen eine Alphalernberatung im Sinne des Konzepts durch, wozu vielfältige Fähigkeiten notwendig sind.
- Sie sind durch das Projekt Alphalernberatung eigens geschult in den Bereichen: Grundlagenwissen Analphabetismus, Schriftspracherwerb sowie sprachliche Grundbildung, Förderung von Lernendenautonomie, Beratung in der Grundbildung, Sprach- und Kultursensibilität etc.

27



Vorgehen in der Alphabetenberatung

- Umfang/Ablauf der Beratung: kostenloses, teilweise aufsuchendes Angebot, das sich in mehrere Phasen gliedert
- 1:1- Setting
- Aufgreifen des Beratungsanlasses: Bezug zu Themen und Materialien, die die Ratsuchenden in die Beratung mitbringen und an denen sich die geringe Literalität als Herausforderung zeigt, z. B. Lesen von und Reagieren auf Mahnungen
- Beratungsverlauf: Durchlaufen mehrerer Phasen

28



Wichtige Aspekte der Lernberatung

- Feldkompetenz
- Beratungskompetenz
- Direktivität
- Freiwilligkeit
- Neutralität / Augenhöhe

29

Feldkompetenz

Ich kenne die Rechtschreibung.

Ich habe Probleme mit der Rechtschreibung.

Ich kenne/kann....

- Deutsch
- Mathematik
- BWL
- ...das Leben...

30

30

Beratungskompetenz

Ich sage dir, was du machen sollst.

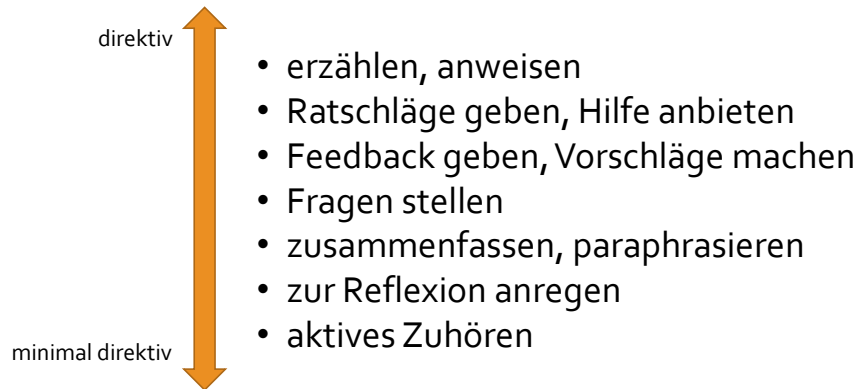
Beratungsmethoden
„aktives“ Zuhören
Fragetechniken
Zuhörertechniken

- Auf einer Skala von 1 bis 5: Wie beurteilen Sie Ihre Situation? Was müsste geschehen, damit aus der 4 eine 2 wird?
- Haben Sie schon mal dieses Problem in Ihrem Umfeld beobachtet? Wie ist ihr Kollege bei der Lösung seines Problems vorgegangen? Würden seine Lösungsstrategien bei Ihrem Problem funktionieren? Was spricht dagegen, es so zu versuchen?

31

31

Direktivität



32

32

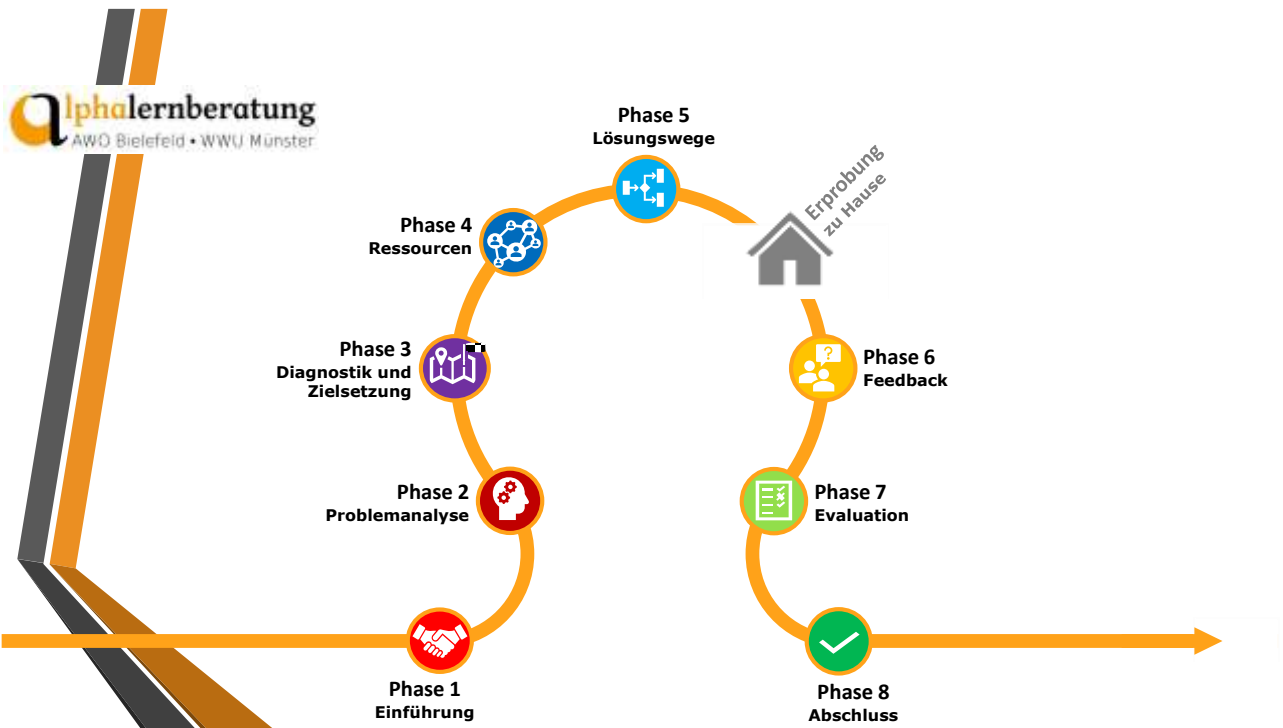
Aufgabe

Denken Sie an etwas, das Sie sich selbst ‚beigebracht‘ haben (z.B. ein Musikstück, Fotografieren).

Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wie ist es zum Lernwunsch gekommen?
2. Können Sie genau sagen, was Sie lernen wollten?
3. Wer hat dabei geholfen?
4. Was hat dabei geholfen?
5. Wie sind Sie vorgegangen?
6. Warum wussten Sie, dass Sie ihr Lernziel erreicht hatten?

33



34

Das Alphaslernportfolio

- Materialsammlung, die sowohl die ratsuchende als auch die beratende Person unterstützen soll.
 - In erster Linie geht es darum, der ratsuchenden Person zu erleichtern, ihren Lernprozess zu dokumentieren und zu verfolgen.
 - Es gibt Arbeitsblätter zu allen Phasen der Alphaslernberatung.
 - Die Arbeitsblätter können unabhängig voneinander genutzt werden.
 - Welche Arbeitsblätter wann genutzt werden entscheidet jede*r Beratende in Abhängigkeit von der Beratungssituation selbst.
 - Ist in einfacher Sprache gehalten und wird in ca. 10 weitere Sprachen übersetzt.
- <https://www.uni-muenster.de/Germanistik/alphaslernberatung/>
<https://alphaslernberatung-bielefeld.de/>

35



Zwischenfazit 3

- Alle Menschen sind Lernautonom.
- Der Drang zur Lernautonomie ist „angeboren“ und wird früh gefördert oder gehemmt.
- Lernautonomie ist domänenspezifisch.
- Lernberatung „deckt“ die Gründe auf, warum Lernautonomie nicht auf das Sprachenlernen oder die Alphabetisierung übertragen wird.

36



Grenzen und Möglichkeiten

- In Lernberatung wird metasprachlich über (schrift)sprachliche Lernprozesse gesprochen → ausreichende Sprachkompetenz muss gegeben sein (ab A2/B1?)
- Lernberatung erfordert hohe Reflexionsfähigkeit → lernungewohnte Personen können darin Schwierigkeiten haben
- Lernberatung erfordert ein Umdenken im Umgang mit „schulischen“ Lernprozessen → Rollenveränderung zur Übernahme von Verantwortung

37

37

Dos und Don'ts der Alphaslernberatung

Dos	Don'ts
Handlungsmöglichkeiten aufzeigen	Handlungsanweisungen/Ratschläge erteilen
„Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten	Lösungen präsentieren/Verantwortung abnehmen
wertfreie/neutrale Haltung	Kritik/Wertungen/Vorwürfe
Fokus auf Lösungsfindung	Fokus auf Probleme
Belange der Ratsuchenden ernst nehmen	Belange der Ratsuchenden „herunterspielen“
Empathie/Mitfühlen	Mitleiden
gesprächsfördernde Kommunikation	gesprächshindernde Kommunikation
verständliche, einfache Sprache	komplexe Sprache
Transparenz: Rollen/Verantwortungen klären	mangelnde Transparenz

38

Aufgabe/Fazit

- Welche Aspekte der Alphaslernberatung können Sie sich für Ihren eigenen beruflichen Kontext vorstellen?

39



Vielen Dank


40



Literatur/Quellen

- Bimmel, Peter & Rampillon, Ute (2000). *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Berlin [u.a.]: Langenscheidt.
- Feldmeier, A. & Markov, S. (2017). Lernerautonomieförderung durch Sprachlerncoaching im Bereich DaZ. In: Böcker, J.; Saunders, C.; Koch, L. & Langner, M. (Hrsg.), *Beratung und Coaching zum Fremdsprachenlernen. Theoretische Konzepte, Wege der Qualitätssicherung und Erfahrungen aus der Praxis*. GfF-on 9, S. 49-68. (http://geb.uni-giessen.de/geb/schriftenreihen_ebene2.php?sr_id=137)
- Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth & Lindemann (1988). Lernprobleme – Lernberatung. In: Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth & Pfirrmann, Monika (Hrsg.), *Lernprobleme – Lernberatung*. PAS/DVV, S. 24-40.
- Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth (1987). Lernberatung. In: INFORMATIONEN. Alphabetisierung und elementare Qualifikationen. Nr. 4, 1987, S. 1-3. Online unter: http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-1991/fuchs-brueninghoff91_02.pdf.
- Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth (1990). Das Beratungsgespräch als methodisches Instrument zur Ermittlung von Lernerfolg. In: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, *Beratung*. Online: http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-1991/fuchs-brueninghoff91_02.pdf, S. 15-19.
- Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth (2000). Lernberatung – Einführung. In: Nussl, E.; Schiersmann, Ch. & Siebert, H. (Hrsg.), *Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung*, Nr. 46, Dezember 2000. Online: https://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2000/nussl00_04.pdf, S. 3-4.
- Hardeland, Hanna (2019). *Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam begleiten und unterstützen*. 7. überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Ludwig, Joachim 2012: *Lernberatung und Diagnostik. Modelle und Handlungsempfehlungen für Grundbildung und Alphabetisierung*. Bielefeld: wbv.
- Schmenk, Barbara (2014). Autonomie durch Beratung? Überlegungen zu einem reflexiven Autonomiebegriff und seinen Implikationen für die Sprachlernberatung. In: Berndt, Annette (Hrsg.), *Sprachlernberatung – Sprachlerncoaching*. Frankfurt a. M.: Peter Lang, S. 13-32.
- Tröster, Monika (2000). Lernberatung in der Alphabetisierung/Grundbildung. In: Nussl, E.; Schiersmann, Ch. & Siebert, H. (Hrsg.), *Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung*, Nr. 46, Dezember 2000. Online: https://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2000/nussl00_04.pdf, S. 127-133.
- Wiechmann, Jürgen (2006a). Unterrichtsmethoden – Vom Nutzen der Vielfalt. In: Wiechmann, J. (Hrsg.), *12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 9-19.
- Wiechmann, Jürgen (2006b). Frontalunterricht. In: Wiechmann, J. (Hrsg.), *12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 20-34.
- Ziemons, Michael (2004). Überblick über das Praxisfeld: Grundbildung in der Wissensgesellschaft. In: Sauer-Schiffer, Ursula (Hrsg.), *Beiträge zur Beratung in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung*, Münster: Waxmann, S. 195-218.

41



Die (auszugsweise) Verwendung oder Veröffentlichung dieser Präsentation bedarf der schriftlichen Einwilligung.

© Alphalernberatung
© Alexis Feldmeier García